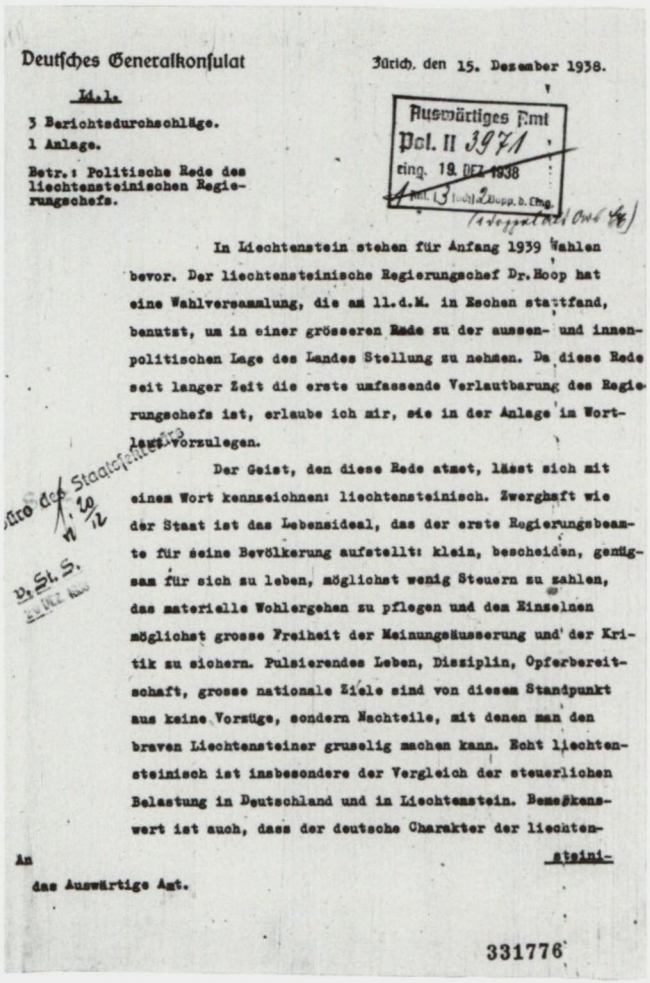

Deutsches Generalkonsulat

Zürich, den 15. Dezember 1938.

Ld.L.

3 Berichtsdurchschläge.
1 Anlage.

Betr.: Politische Rede des liechtensteinischen Regierungschefs.

Auswärtiges Amt
Pol. II 3971
eing. 19. DEZ. 1938

In Liechtenstein stehen für Anfang 1939 Wahlen bevor. Der liechtensteinische Regierungschef Dr. Hoop hat eine Wahlversammlung, die am 11.d.M. in Eschen stattfand, benutzt, um in einer grösseren Rede zu der aussen- und innenpolitischen Lage des Landes Stellung zu nehmen. Da diese Rede seit langer Zeit die erste umfassende Verlautbarung des Regierungschefs ist, erlaube ich mir, sie in der Anlage im Wortlaut vorzulegen.

Der Geist, den diese Rede atmet, lässt sich mit einem Wort kennzeichnen: liechtensteinisch. Zwerghaft wie der Staat ist das Lebensideal, das der erste Regierungsbeamte für seine Bevölkerung aufstellt: klein, bescheiden, genügsam für sich zu leben, möglichst wenig Steuern zu zahlen, das materielle Wohlergehen zu pflegen und dem Einzelnen möglichst grosse Freiheit der Meinungsäusserung und der Kritik zu sichern. Pulsierendes Leben, Disziplin, Opferbereitschaft, grosse nationale Ziele sind von diesem Standpunkt aus keine Vorzüge, sondern Nachteile, mit denen man den braven Liechtensteiner gruselig machen kann. Echt liechtensteinisch ist insbesondere der Vergleich der steuerlichen Belastung in Deutschland und in Liechtenstein. Bemerkenswert ist auch, dass der deutsche Charakter der liechtensteini-

An das Auswärtige Amt.

331776

Erste Seite des Berichts, den der deutsche Generalkonsul in Zürich, Dr. Hermann Voigt, samt dem Text von Hoops Rede am 15. Dezember 1938 nach Berlin sandte. Die aufmerksame Beobachtung der Landesvorgänge – aus hitlerdeutscher Optik – wird deutlich.

schützen. Mit Bezug auf innere wie äussere Politik meinte Hoop, «nicht wie ein Elephant im Porzellanladen», sondern «klug und überlegend» wolle er handeln. «Wir wollen friedlich und in Ruhe leben, arbeiten und Arbeit schaffen ... ich will, wir wollen ein selbständiges, unabhängiges und freies Liechtenstein unter der Führung des Fürsten». Langer Beifall unterbrach seine Worte immer wieder.[180] Abends trat in der «Eintracht» dann der Suggestionskünstler Hermano auf.[181] Am Abend war im Unterland die Stimmung gespannt. Maurer und Schaaner Rover patrouillierten und verprügelten in Schaanwald einen Nationalsozialisten jämmerlich.[182]

Massnahmen der Regierung zur Einschränkung von Aufmärschen[183] und das Verbot von Waffen, Feuerabbrennen, Flugschriften und des Beleidigens fremder Staaten[184] übten eine gewisse dämpfende Wirkung. Die Auseinandersetzung ging aber weiter ins Jahr 1939 hinein. Als Warnung an die liechtensteinische Regierung suspendierte gar der schweizerische Bundesrat, nachdem er am Silvestertag noch die erste Million der Anleihe nach Vaduz überwiesen, im Januar 1939 die weitere Auszahlung des Kredits.[185] Und im März 1939 sollte sogar, nach Hitlers Überfall auf die Tschechoslowakei, ein Putschversuch in Liechtenstein stattfinden.
Hoops Rede vom 11. Dezember 1938 – die in einer Unterschriftensammlung und im Landtag vor Weihnachten Bestätigung fand[186] – war dennoch eine notwendige Standortbestimmung, die im Innern und nach aussen Klarheit schuf und den von der Koalitionsregierung und vom Landtag, von beiden Koalitionsparteien und vom grössten Teil des Volkes getragenen Kurs stärkte.